

Seit 13. März sitzen wir zu Haus,
und dürfen auch fast nicht mehr raus.
Gefangen in den eigenen 4 Wänden,
verweigert ist uns das Schütteln von Händen.
Durch die Maske sieht man unser Lächeln nicht
Und außerdem steigt das Gewicht.
Durch Bananenbrot und Schokolade,
doch das finden wir nicht schade.
Die Bikinifigur hat eh keiner gesehen
Denn während dem Lockdown konnte man sowieso nicht rausgehen.
Auch im Winter war es komisch
„Skifahren wollen wir gehen, das ist doch logisch!“
Und dazu auch noch erlaubt,
der Sinn dahinter ist verstaubt.
Statt Tests und Schularbeiten,
gibt es mehr Bequemlichkeiten.
Doch die soziale Isolation
Belastet uns schon.
Zusätzlich zum gemeinsamem Essengehen und lustigen Pausen,
ließen wir auch die Partys sausen.
Die Jogginghose ersetzt die Jeans,
denn die sieht man nicht auf Teams.
Beim anfänglichen Chaos auf Outlook und Moodle
Kam es zu einem richtigen Informationsstrudel.
Doch auch durch Teams wurde dieses Problem nicht behoben,
trotzdem blieb unsere Motivation noch oben.
Zugeschüttet werden wir mit Arbeitsaufträgen,
doch es bringt nichts, wenn wir uns drüber aufregen.
Bei Videokonferenzen ist jeder auf stumm,
das bringt die Geduld der Lehrer um.
Auch die Kamera schaltet niemand ein,
das finden manche nicht so fein.

Wir vertreiben uns die Zeit mit TikTok und Co.,
doch auch das macht uns nicht froh.
Niemanden zu sehen, das passt uns gar nicht,
doch es ist ja sogar das ganze Land dicht.
Die Impfung ist ein aktuelles Thema,
zu bezweifeln ist jedoch das Impfschema.
Bis wir geimpft sind, müssen wir noch warten,
das verraten uns die Daten.
Von der ganzen häuslichen Quarantäne,
bekommen wir aber alle Migräne.
Vermissen tun wir die alten Zeiten,
als das Leben noch hatte mehr Seiten.
Die Regierung spricht von den letzten paar Wochen,
doch das haben sie schon öfter versprochen.
Bald vorbei ist hoffentlich Lockdown Nummer 3,
vielleicht sind wir dann endlich frei.

Natasha Oshidari, Julia Steglich, Emma Wald, 7A